

Win-Win-Situation für alle Beteiligten

Bundesverbandsvorsitzende Hilde Rektorschek informiert sich in Itzehoe über den Kulturbahnhof

Kristina Mehlert

Einladen statt ausgrenzen“, lautet das Credo der bundesweiten Kulturlogen, zu denen auch der Kulturbahnhof Itzehoe gehört. Seit fünf Jahren steht die Itzehoer Institution in engem Kontakt mit Künstlern und Veranstaltern, die ihre Kunst allen Menschen darbieten wollen.

Für alle, so sagt die Bundesverbandsvorsitzende Hilde Rektorschek bei einem Besuch in der Itzehoer Loge, sei es eine klassische Win-Win-Situation – Kulturveranstalter füllen leere Plätze, Künstler müssen nicht in halbvollen Häusern auftreten und finanziell nicht so gut aufgestellte Kulturgäste kommen in den Genuss von Kunst und Kultur, weil gespendete Eintrittskarten aus allen Bereichen – von Musik über Kunst, Theater, Kino bis zum Sport – kostenlos an sie vermittelt werden.

Dass die Kulturlogen sich deutschlandweit einmal so etablieren werden, daran haben nicht viele Menschen um die Kulturlogen-Gründerin Hilde Rektorschek geglaubt. „Das wird nie was,

das ist doch alles viel zu umständlich“, bekam sie vor über zehn Jahren zu hören, als sie ihre Idee zur Gründung der ersten Kulturloge in Marburg vorstellte. Die Kulturloge sollte finanziell benachteiligten Menschen die Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen ermöglichen. Inzwischen habe sie alle Skeptiker eines besseren belehrt.

50 Kulturlogen in Deutschland

Wie wichtig die Arbeit der inzwischen 50 Kulturlogen gerade in Zeiten von Corona geworden ist, betonten die Bundesvorsitzende Rektorschek und ihre Itzehoer Partnerinnen Ingrid Ebnal und Birgit Nahrwold. Die Itzehoer Helfer hielten auch während der Pandemie durchgängig engen Kontakt zu ihren rund 140 Kulturgästen.

Der Pandemie geschuldet konnten sie zwar keine Kulturveranstaltungen vermitteln, aber: „Wir haben den Kontakt zu unseren Mitgliedern telefonisch aufrecht erhalten und sie nach ihren Bedürfnissen, Ideen und Vorlieben befragt“, sagt Geschäftsführerin Ingrid Ebnal. Erst durch die Befragung sei deutlich geworden, dass die Mobilität für viele ein großes Problem darstelle. Auch der Wunsch in Sachen Weiterbildung zur Digitalisierung sei geäußert worden.

Und beides könne der Kulturbahnhof jetzt umsetzen. „Möglich wurde das durch die finanzielle Unterstützung durch das Deutsche Hilfswerk mit Geldern aus der Fernsehlotterie.“ So können künftig Bahntickets für Gruppenreisen zu Veran-



Tickets für verschiedene Veranstaltungen vergeben Ingrid Ebnal und Birgit Nahrwold an ihre Kulturgäste.

Foto: Kristina Mehlert (2)

staltungen nach Kiel oder Hamburg organisiert werden, erste Kleingruppen können im Kulturbahnhof außerdem die neue Ausstattung der digitalen Welt erproben, die wiederum aus Bundesmitteln angeschafft wurde: vom elektronischen Whiteboard mit diversen Tablets und Rechnern bis hin zur neuen Sound-Ausstattung des Studios.

Im weiteren Gesprächsverlauf wies Logen-Mitarbeiterin Nahrwold darauf hin, dass es während der Pandemie zwar an Veranstaltungstickets gemangelt habe, aber: „Draußen ging fast immer etwas.“ Als Be-

treuerin der Gäste verwies sie auf die Wiedereröffnung der Zoos und Botanischen Gärten im Frühjahr, inzwischen könnten auch wieder Konzertkarten für die St.Laurentii-Kirche oder für das Schleswig-Holstein-Musikfestival angeboten werden. Schwierig sei es an Tickets großer kommerzieller Veranstalter zu kommen.

Besonders Kinder sollen profitieren

„Unsere Tickets werden von unterschiedlichen Einrichtungen gespendet und von uns kostenlos an unsere Gäste vermittelt“, erklärte

sie das Prinzip der Kulturloge, die sich bewusst an alle wendet, die sich eben solche Eintrittskarten sonst nicht leisten könnten. „Dazu gehören kinderreiche Familien ebenso wie Menschen mit Grundsicherung oder kleiner Rente, Alleinerziehende und Familien mit geringen Bezügen sowie Menschen mit Migrationshintergrund.“ Der Kulturloge sei es zudem besonders wichtig, dass auch Kinder von dem Angebot profitieren, betonte Hilde Rektorschek. „Wenn die Jüngsten jetzt keine Kultur erleben, finden sie später meist keinen Zugang mehr dazu.“



Hilde Rektorschek lobte das Angebot in Itzehoe.

NORDEUTSCHE RUNDSCHAU

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

Reporterchef

Delf Gravert 04821/605-1500

Reporter Itzehoe

Lars Peter Ehrich 04821/605-1502

Anna Krohn -1511

Joachim Möller -1551

Andreas Olbertz -1503

Sönke Rother -1552

Kristina Sagowski -1501

Fax 04821/605-1555

E-Mail redaktion.itzehoe@shz.de

Reporter Wilster